

SWF 97 + FWV = SFW

Bald 20 Jahre nach der Scheidung kommt nun die Wiederheirat

(ter). „Jetzt wächst zusammen, was zusammengehört!“ lautet der legendäre Satz, mit dem der einstige SPD-Bundeskanzler Willy Brandt vor 27 Jahren den Fall der Mauer und gleichzeitigen Beginn des deutschen Wiedervereinigungsprozess kommentierte. Und genau an diesen Satz musste man geradezu unwillkürlich am Mittwoch vor einer Woche denken.

Und das selbst dann, wenn das Schwetzinger Wählerforum (SWF 97) und die Freie Wählervereinigung (FWV) sozialdemokratischem Gedankengut wohl eher nur bedingt anhängen. Aber dennoch war die „Jetzt wächst zusammen“-Stimmung im Welde-Stammhaus an allen Ecken und Enden zu spüren. Ja, das SW 97 und die FWV sind nach ihrer Trennung vor gut zwei Jahrzehnten wieder vereint.

Mitglieder entschieden

Doch bevor das Endergebnis dieser Wiedervereinigung in Gestalt der neuen „Schwetzinger Freien Wähler“ (SFW) feststand, war ein bestimmtes Prozedere zu absolvieren. Dieses bestand zunächst in einer Mitgliederversammlung des SWF 97, zu der 20 von 80 Mitgliedern kamen. 18 votierten für eine Fusion, zwei sprachen sich dagegen aus. Danach war die FWV mit ihrer Mitgliederversammlung an der Reihe. In diesem Fall erschienen 33 von 95 Mitgliedern, die allesamt einhellig Ja zum Zusammengehen mit dem SWF 97 sagten. Dies war denn auch die Geburtsstunde der SFW, wobei FWV-Stadträtin Elfriede Fackel-Kretz-Keller, die gemeinsam mit ihrer Fraktionskollegin Raquel Rempp die provisorische Vorstandsspitze der neuen SFW bildet, auf zwei Knackpunkte unbedingt hinweisen wollte: Nämlich zum einen darauf, dass es sich deswegen um eine „historische und außergewöhnliche Mitgliederversammlung“ handele, weil „wir eigentlich erst ab dem 1. Januar 2017 existieren“. Zum anderen gäbe es das Problem, dass man zur Erhaltung der Handlungsfähigkeit auf jeden Fall einen Kassier



Es ist vollbracht, die Trennung vor gut 20 Jahren ist Geschichte, ab jetzt gibt es die neue kommunalpolitische Vereinigung „Schwetzinger Freie Wähler“.

Foto: ter

benötigen würde, den man aber noch gar nicht habe. Als unlösbar stellte sich dieses Problem allerdings keineswegs heraus.

Kassier gewählt

Zur Wahl in das Amt des Kassiers stellte sich Werner Zimmermann, der nach eigenem Bekunden bislang weder dem SWF 97 noch der FWV angehörte und nun „überredet worden“ sei. In Schwetzingen lebt er seit 1992, er ist verheiratet, Vater von zwei Kindern und Mitglied in mehreren Schwetzinger Vereinen. Zu einem „Herrn der Zahlen“ qualifiziert ihn aber wohl eher sein beruflicher Werdegang, denn er war sowohl Zollfahndungsbeamter als auch Personalvertreter, Letzteres sogar im Hauptpersonalrat des Berliner Bundesfinanzministeriums. Wer es, könnte man jetzt festhalten, mit Wolfgang Schäuble aufnehmen, dürfte auch mit der Verwaltung der Kasse der SFW zurechtkommen. Nicht viel anders sah es jedenfalls die SFW-Mitgliedschaft und wählte Werner Zimmermann bei gerade einmal zwei Enthaltungen mit riesengroßer Mehrheit in sein Amt.

Vertrauen gewinnen

Nicht mit Blick auf diese personelle Entscheidung, sondern auf die politische Fusion freute sich Elfriede Fackel-Kretz-Keller anschließend darüber, dass der Abend nicht mehr und nicht weniger als ein Blick in die Zukunft sei. Die Hauptaufgabe der SFW sieht sie darin, „alle Mitglieder in die politische Arbeit einzubinden“ und die

„Mann- und Frauenpower beider Gruppierungen zu erhalten“. Unterm Strich müsse es darum gehen, das „Vertrauen der Wählerinnen und Wähler zu gewinnen“, denn schließlich schlafe die Konkurrenz nicht. Konkret im Auge hat sie die Kommunalwahl in zwei Jahren, bei der man, so Elfriede Fackel-Kretz-Keller, durchaus mit einem zehnten Mandat liebäugeln könne. Bisher saßen vier SWF 97-Räte im Gemeinderat und fünf aus den Reihen der FWV.

Grimm an der Spitze

An der Spitze der jetzt neunköpfigen SFW-Fraktion steht der bisherige SWF 97-Fraktionsvorsitzende Dr. Jürgen Grimm, der, wie aus dem Umfeld zu erfahren war, mit Oliver Völker, seinem Pendant in der FWV-Fraktion, den Zusammenschluss im Vorfeld ausgelotet hatte. Über die noch neben dem Amt des Schatzmeisters zu besetzenden Vorstandsposten der SFW sol-

len am 2. Februar 2017 im TV-Clubhaus entschieden werden. Oliver Völker sei, wie sich Dr. Hans Spielmann prompt erinnerte, so wie auch er selbst Gemeinderatsmitglied gewesen, als vor 20 Jahren die Trennung erfolgte. Zurückzuführen gewesen sei diese aber „weniger an der Sache“ als auf „verletztem Stolz und persönlichen Animositäten“. Damals, hob Dr. Hans Spielmann hervor, sei es einfach nicht mehr gegangen. Nun habe man jedoch einen Schlusstrich gezogen, sei über den Schatten gesprungen und habe nach vorne geblickt. Darüber, wieder vereint zu sein, sei er „stolz und froh“, nicht zuletzt deshalb, weil man „nicht irgendwelchen Gruppierungen am rechten und linken Rand das Feld überlassen darf“. Einen kleinen Wermutstropfen gab es freilich insofern, als berichtet wurde, dass einige SWF 97-Mitglieder dem SWF 97 wegen der Verschmelzung Adieu gesagt haben.